

zweckmäßige Weise verwalten und eine höhere Geltung als Staatsbürger erlangen wollen. Wenn aber die Deputation besessenungeachtet sich nicht bewogen gefunden hat, einen Antrag auf ein höheres Postulat zu stellen, so ist es geschehen, weil der dritten Deputation bereits eine Petition des Directors Beger und Genossen an die Ständeversammlung vorliegt, um Verwendung, daß durch Begründung zeitgemäß organisirter und ausgestatteter Realgymnasien dem wesentlichen Mangel im Organismus des höhern Unterrichts bald auf genügende Weise abgeholfen werde. Die Petition liegt nebst Beitrittspetitionen jener Deputation vor, und die zweite Deputation ist der Ansicht, daß es nicht zweckmäßig sei, einem Realgymnasium, welches bereits eine Unterstützung von 1000 Thlr. erhalte, eine noch größere Unterstützung zuzuwenden, so lange man nicht weiß, wie viel Realgymnasien im Lande eingerichtet werden, und welche Unterstützung sie erhalten sollen. Die Deputation schlägt daher vor, das Gesuch abzulehnen, jedoch die Petition an die betreffende Deputation abzugeben, bei welcher die bereits von mir erwähnte Petition zur Begutachtung sich befindet.

Präsident Braun: Was den Gang der Debatte anlangt, so schlage ich vor, daß sich für jetzt die Berathung nur über Position 10 und 11 verbreite, und ich bitte die Herren, welche zu sprechen wünschen, sich bei ihren Reden auf die genannten Positionen zu beschränken. Zu Position 10 hat sich der Abgeordnete Rittner gemeldet.

Stellv. Abg. Rittner: Meine Herren! Wir befinden uns gegenwärtig bei der Position über Anstalten, auf welche unser Vaterland seit Jahrhunderten mit Recht stolz ist, ich meine die sächsischen Fürstenschulen. Aber leider ist der Zustand der Landesschule zu Meissen keineswegs in allen Beziehungen ein solcher, wie ich ihn wohl der ältesten und berühmtesten Bildungsanstalt unsers Vaterlandes wünschen möchte, worin mir wohl ein Jeder beistimmen wird, welcher die zum Theil aus der Klosterzeit stammenden Gebäude mit einiger Aufmerksamkeit betrachtet. Es hat mich daher sehr verwundert, die vorliegende Position um 3000 Thlr. ermäßigt zu sehen, während es gewiß zweckmäßiger gewesen sein würde, sie in ihrer frühern Höhe uns wieder vorzulegen und den erhöhten Ertrag der Grundstücke, welche vorzugsweise zu Erhaltung der Fürstenschulen bestimmt sind, zur Abhülfe der zahlreichen Mängel daselbst zu verwenden. Ich spreche nicht etwa von der eigentlichen Erziehung und Bildung der Zöglinge, obgleich auch hier manche Klage gehört wird, z. B. über zu wenig Aufsicht, welche den Zöglingen außer den Lehrstunden zu Theil wird, über den gänzlichen Mangel von Anstand bei den Mahlzeiten des Cötus — ich überlasse diese Klagen lieber den Männern von Fach. Mein auf mehrere Uebelstände, welche jedem Beobachter im Innern und Außern der Gebäude sofort auffoßen, kann ich nicht unterlassen, die hohe Staatsregierung aufmerksam zu machen. Ich spreche zuvörderst von der Beleuchtung. Der Hof, welchen die jungen Leute jeden Abend mehrmals passiren müssen, ist nur mit einer Lampe so gut wie gar nicht erhellt. In den Arbeitszimmern ist es nicht selten, daß sieben junge Leute bei einer schwachen Lampe vier bis fünf Stun-

den schreiben und lesen müssen. Wie kann dies, meine Herren, fünf bis sechs Jahre lang stattfinden ohne den traurigsten Einfluß auf die Sehkraft der jungen Leute? Ich erwähne ferner den Zustand der Schlaffäle, namentlich des obern. Dieser Zustand ist der Art, daß nach der allgemeinen Meinung nur Wenige auch nur einen kalten Winter in demselben schlafen, ohne nachtheilige Folgen für die Gesundheit zu empfinden. Ich zähle ferner hierher die Waschanstalten, den furchtbaren Zug auf dem Hofe. Ich bemerke ferner, daß ich im Laufe des Winters nach einer regnerischen Nacht vor den Zimmern des Rectors einen ganzen Reich von Regenwasser gefunden habe, während in derselben Nacht das Regenwasser Angehörige der Professoren aus dem Bette getrieben hat. Jedoch ich glaube, ich habe genug Einzelheiten angeführt zur Rechtfertigung und Begründung meines Wunsches in Bezug auf die Verwendung des Mehrertrags der Grundstücke, daß die hohe Staatsregierung etwas mehr Aufmerksamkeit auf die Baulichkeiten verwenden möchte, und erlaube mir, einen Antrag an die Kammer zu stellen, um ihn bei der Staatsregierung zu unterstützen, welcher folgendergestalt lautet: „Die Kammer wolle die hohe Staatsregierung ersuchen, im Laufe der gegenwärtigen Finanzperiode dafür Sorge zu tragen, daß allen den Uebelständen auf der Landesschule zu Meissen gründlich abgeholfen werde, welche einen nachtheiligen Einfluß auf die Gesundheit der Zöglinge ausüben.“

Präsident Braun: Die Kammer hat den Antrag vernommen und ich frage: ob sie den Antrag des Abgeordneten Rittner unterstützt? — Wird sehr zahlreich unterstützt.

Staatsminister v. Wietersheim: Der geehrte Abgeordnete würde zuvörderst im Irrthume sein, wenn er glaubt, daß die Verminderung des Postulats der Anstalt etwas entzogen habe. Die Ausgabe ist dieselbe geblieben und nur der Zuschuß aus der Staatscasse deshalb vermindert worden, weil die eigne Einnahme gestiegen ist. Die Baulichkeiten betreffend, muß ich bemerken, daß das Ministerium nicht einen einzigen Antrag zurückgewiesen hat, vielmehr aus eigener Bewegung mehrere Mängel hat abstellen lassen. Es ist mehreren Mitgliedern nicht unbekannt, daß der verdiente Mann, welcher dieser Anstalt vorstand, in den letzten 4 bis 5 Jahren seines Lebens sich in einem traurigen Krankheitszustande befunden hat. Ich weiß nicht, ob dies Einfluß darauf gehabt haben kann, daß dergleichen Anträge nicht gestellt worden sind. Es ist ein neuer Rector jetzt angestellt, mit welchem bereits das Nöthige besprochen worden ist, und sobald ein Antrag an das Ministerium gelangt, wird dasselbe sofort die nöthige Abhülfe verfügen in dem, was der geehrte Abgeordnete gewünscht hat. Es ist aber auch nicht Alles ganz richtig. Was die Beleuchtung betrifft, so ist vor wenig Monaten eine neue Beleuchtung eingeführt und mir noch vor 14 Tagen versichert worden, daß die neuen Lampen sich bewährt hätten, und man mit der Beleuchtung vollkommen zufrieden sei. Den frühern Beschwerden wegen der Speisung ist auf eine Weise abgeholfen worden, die allgemeinen Beifall gefunden hat. Man hat einen Versuch gemacht mit der Administration, und wer da weiß,